

LEGENDE:

Kompetenzen im Rahmen des BSO-Curriculums

Inhalte und Methoden einer geschlechtersensiblen Erziehung

Inhalte, Medien und Methoden im Kontext des Medienkompetenzrahmens

Kompetenzbereiche	Kompetenzerwartungen für Ende Jahrgangsstufe 6 (L 6): Die Schülerinnen und Schüler...	Zuordnung von		Bemerkungen
		Themenfeldern / Einzelkompetenzen	Lektionen	
1. Sprachkompetenz				
1.1 Wortschatz	beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (400 – 450 Wörter).	Haus, Familie, Kleidung, Verwaltung des römischen Reiches, Recht , Reisen, Thermen, Circus Maximus, Arena	Text- und Übungsbuch: L 1-14	Medienkompetenzrahmen 1.3 Digitale Karteikarten (optional)
	können grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter (z.B. Unterscheidung von Stamm und Endung, Bedeutung einiger Prä- und Suffixe) anwenden.	Wortbildung: Nomina (Begleitgrammatik L 3, S. 13), Verben (BG , L 1, S. 9); Vorsilben/Komposita: Lerntipp+Übung L 7 (S. 238 – Text- und Übungsbuch)		
	erweitern gleichzeitig auch im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire.			-differenzierte Bedeutungsangaben im Wortschatz -Übersetzungsübungen

	erkennen und verstehen in eindeutigen Fällen im Englischen und in anderen Sprachen Wörter lateinischen Ursprungs.			-Spalte mit Bezügen zum englischen und französischen Wortschatz auf jeder Wortschatzseite -lateinische Lehnwörter im Französischen auf Kulturseite (L 10, S. 55) -Zusatzangebot: Training Ausgabe A , Übungstyp „Mutter Latein“, z.B. L 2, Ü 3 (S. 39), zu Engl.: Übungstyp „Da ist Latein drin“
1.2 Grammatik	beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten anwenden.	a-, e-, i-, kons. Konjugation; a-,o-, kons. Dekl./alle Kasus, Tempora: Präs., Imperf., Perf., Plusqp., nur Aktiv		
	können Satzteile mit einfachen Füllungsarten bestimmen (Zusammenhang von Wortart – Wortform – Wortfunktion).	Prädikat, Subjekt, Objekt, Adverbiale, Attribut, Subjektsakkusativ, Prädikatsinfinitiv		
	können anhand bestimmter Indikatoren in einfachen didaktisierten Texten verschiedene Satzarten und ihre Funktion unterscheiden.	Satzreihe/Satzgefüge Satzarten Konjunktionen/Subjunktionen	L 9 L 2, L 6, L 7 L 9	
	können den AcI modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben.	AcI als Subjekt und Objekt	L 14	

	können sprachkontrastiv erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und Deutschen erkennen und bei der Übersetzung entsprechend berücksichtigen.	Endstellung des Prädikates, Fehlen des Artikels, Tempusgebrauch		Pendelmethode (vgl. Methodenkompetenzen 4.3, siehe Text- und Übungsbuch „Übersetzen mit Methode I, S. 40/41)
	können die im Unterricht behandelten sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen.	.		Einstiegsaufgaben am Anfang jeder Lektion zur induktiven Grammatikerschließung
	können einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und mit denen anderer Sprachen vergleichen.	Personal- und Infinitivendungen: Latein/Deutsch/Englisch Artikel/Genus: L/D Wortstellung: L/D AcI: L/D Perfekt: L/D (Übersetzung des erzählenden Perfekts mit Präteritum)	L 1 L 1 L 1, L 3, L 6 L 14 L 11	
2. Textkompetenz	können didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln.			Texterschließungsfragen unter jedem Lesestück; Dekodierung durch transphrastische Erschließungsmethoden
	können – teils eigenständig, teils mit Hilfe der Lehrkraft – die didaktisierten Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren).			Textarbeit, kontinuierliche Einübung an den Lektionstexten
	können didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngelhalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren).			Übersetzungen, ständige Unterrichtspraxis
	können die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen.	Einführung und Einübung der Quantitätsregeln (BG S. 141, Nr. 7-9)		
	können didaktisierte Texte ansatzweise interpretieren.			Texterschließungsfragen unter jedem Lesestück

	können im Sinne historischer Kommunikation bei einfacheren didaktisierten Texten einfache Textaussagen reflektieren, einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben.	Freizeit heute, Sklaverei heute, Familie heute, Kleidung heute, Reisen heute, Schule heute usw.		Arbeitsaufträge auf den Kultur- und Projektseiten : griechisch-römische Lebenswelt mit der eigenen vergleichen (z. B. matrona)
		angemessene Übersetzung der Lektionstexte		Beispiele: Übersetzung des Ablativs in verschiedenen Kasusfunktionen; Umbauregel für AcI; Übersetzung des erzählenden Perfekts mit Präteritum
3. Kulturkompetenz	kennen überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.	Einführung in das römische Alltagsleben am Beispiel von Quintus und Flavia, z.B.: Großstadt, villa rustica, familia, Namen, Stellung der Frau, Kleidung Circus Maximus Reisen, Schiffe Thermen Sklaven	L 1 L 2 L 4 L 6 L 7 L 8	Kulturseiten in jeder Lektion (z. B. ‚puella‘ im heiratsfähigen Alter)

4. Methodenkompetenz	können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.	Lernmethoden/ Einzelkompetenzen		
4.1 Wortschatz	können einen Lernwortschatz in altersgerechter Progression aufbauen, erweitern und einüben.	Nutzen der Vokabelangaben des Lernwortschatzes Ordnen des Wortschatzes nach Wortarten	Text- und Übungsbuch: Lernwortschatz L 1 – 14 (S. 232 – 245) Übersetzungen und Übungen L 1 – 14	
	kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.).	Grundregeln des Vokabellernens (Vokabelheft, Vokabelkartei oder Lernprogramm) und wiederholens (unter Nutzung erster einfacher Elemente der Wortbildungslehre) (ansatzweise) Berücksichtigung eigener Lernbedürfnisse Strukturieren und Festigen des Wortschatzes unter Anleitung: Ordnen und Gruppieren in Wort- und Sachfeldern, Gegensatzpaaren etc. Hilfen nutzen: Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder in anderen Sprachen unter Anleitung nutzen	Lernhilfen Wortschatz L 1, L 3, L 8, L 11, L 13 L 5, L 6, L 9, L 12 (evtl. auch Wiederholungswörter auf jeder Wortschatzseite) Text- und Übungsbuch Übungen (z. B. Übung 1 und Teamübung 4, L 5, S. 30) z. B. Lerntyp (Lerntipps L 1) L 3, L 4 L 2 L 2, L 14 Assoziation, Lied; Bewegung/Pantomime; Zeichnung/Lernplakat; Vokabelspiele (Wettlauf, Silbenrätsel, Buchstabensalat etc.) → vgl. 4.3 Text- und Übungsbuch z. B. L 3: „Nicht nur geliehen“ L 10: „Tochtersprache“ Wortschatz: rechte Spalte (verwandte Fremd- und Lehnwörter)	Nicht alle , sondern einige der aufgeführten Lern- und Visualisierungstechniken sollen vermittelt werden. vgl. auch Lehrermaterialien, KV 2, Antike und Gegenwart I

4.2 Grammatik	<p>können einige Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen.</p>	<p>Kategorienbildung und Systematisierung des Wortschatzes durch Analyse der Formen und Satzteile</p> <p>Nutzen einiger Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen</p> <p>Transferieren der Kenntnisse von Sprache als System auf die lateinische und andere Sprachen (unter Anleitung und in Ansätzen)</p>	<p>Lernhilfen Wortschatz L 4, L 7, L 10, L 13</p> <p>Text- und Übungsbuch Übungen, z. B. L 2, S. 16, Aufg.1; L 3, S. 20, Aufg.1; L 4, S. 24, Aufg.1, 3 etc.</p>	<p>Begleitgrammatik Formentabellen S. 152 - 182 F-Modell: Bausteine der Wörter</p> <p>Grammatische Grundbegriffe (S. 8) + Formenbestimmung / Satzteilbestimmung: L 1 - 14 / vgl. auch „Hilfen nutzen“/ Wortschatz 4.1</p>
---------------	--	--	---	---

4.3.Umgang mit Texten und Medien	können zur Erschließung und Übersetzung von didaktisierten Texten erste methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden.	Segmentieren: die sprachlichen Einzelercheinungen in ihre konstitutiven Elemente zerlegen Klassifizieren: den Satz in Einheiten gliedern, die durch gemeinsame (morphologische, syntaktische, semantische) Merkmale verbunden sind Konstruieren: Wörter und Wortgruppen bestimmen und den Satzpositionen vom Prädikat her inhalts- und formallogisch zuordnen Analysieren: den Inhalt eines Satzes durch W-Fragen ermitteln(z.B. <i>quis? quid? ubi? quibus auxiliis? cur? quomodo? quando?</i>) Semantisieren: den Bedeutungsinhalt sprachlicher Elemente als vorläufig ansehen und kontextbezogen präzisieren	Text- und Übungsbuch Übersetzungen	Begleitgrammatik Textaufbauende Elemente (S. 144 – 145) → s. auch Textkonstituenten + Lehrermaterialien: Übersetzungsschule I – VII
	können erste methodische Elemente miteinander kombinieren und textbezogen anwenden.	- Pendelmethode (Drei-Schritt-Methode), - semantisches und syntaktisches Kombinieren, - lineares Dekodieren, - Bildung von Verstehensinseln	Text- und Übungsbuch Übersetzungen	Lehrermaterialien: Übersetzungsschule I – VII
	können dabei eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden.	Satzbild / Strukturbaum		Begleitgrammatik ab L 1 S-Modell: Aufbau des Satzes (vgl. S. 182)

	<p>können einfach zu entdeckende Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten unter Anleitung anwenden.</p>	<p>Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln, zentrale Begriffe heraussuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten, Konnektoren heraussuchen und daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten, Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen (z.B. Vordergrund-, Hintergrundhandlung)</p> <p>Gattungsspezifische Elemente heraussuchen und die Textsorte bestimmen.</p>	<p>Text- und Übungsbuch: Texterschließungsfragen im Anschluss an jedes Lesestück</p> <p>Angebot verschiedener Textsorten in den Lektionen (Erzählung, Dialog, Brief etc.) + Texterschließungsfragen</p>	<p>Begleitgrammatik Textarbeit und Text aufbauende Elemente (vgl. S. 142 - 145)</p>
	<p>können Arbeitsergebnisse in einfachen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.</p>	<p>Übersetzungen vortragen und erläutern, Texte paraphrasieren,</p> <p>Strukturskizzen erstellen</p> <p>Texte in andere Textsorten umformen,</p> <p>Texte szenisch gestalten und spielen, Bilder und Collagen anfertigen, Standbilder bauen.</p>	<p>Text- und Übungsbuch - Vorerschließung und Übersetzungen der Lesestücke und/oder Zusatztexte (V-Stücke) - kleinere Vorträge und Präsentationen zu Partner- und Gruppenarbeitsergebnissen oder/und Kurzreferate zu Themen der antiken Welt o.Ä.</p> <p>- oft handlungsorientierte Einstiegsaufgaben (Sozialkompetenz) und Aufgabenstellungen der „Kulturseiten“ zu den Lektionen (z.B. L 4, S. 25, Aufgabe c → Zeitungs- oder Rundfunkreportage) - z.B. Antike und Gegenwart II, S. 47, Aufg. 3 (Planspiel, erweiterbar zum Rollenspiel) - z.B. Antike und Gegenwart III, S. 69, Aufg. 5a und b</p>	<p>Nicht alle, sondern einige der aufgeführten Lern- und Visualisierungstechniken sollen vermittelt werden.</p>

4.4. Kultur und Geschichte	<p>können zu überschaubaren Sachverhalten, teilweise unter Anleitung, Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren.</p>	<p>aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben</p> <p>verschiedene Quellen (z.B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen,</p> <p>Kenntnisse aus anderen Fächern einbeziehen und dadurch sich allmählich zu einem Ganzen fügende Wissensinseln bilden</p> <p>einfache und überschaubare Sachverhalte eines Einzelthemas aus dem Bereich des antiken Lebens für andere verständlich präsentieren.</p> <p>Medienkompetenzrahmen 2.1/3.1/4.1 Tafel, OHP, ELMO, eventl. PPP</p>	<p>Text- und Übungsbuch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lesestücke und Sachinformationen - Aufgabenstellungen zu Lesestücken und Sachinformationen - Eigennamenverzeichnis mit Erläuterungen (S. 282 - 292) - Arbeit mit dem Lexikon: z.B. L 5, S. 31, Aufg. 4; L 6, S. 35, Aufg. 2b - Abbildungen im Lehrbuch bei allen Einführungen und Sachinformationen - Karten: Italien(vorne) und Griechenland (hinten), Mittelmeerraum (Antike und Gegenwart II, S. 47), Imperium Romanum (hinten); L 3, S. 21, Aufg. 1a - Schaubilder: z.B. Grundriss / Aufriss eines römischen Hauses (L 1, S. 13) und einer Thermenanlage (L 7, S. 36, 39), Querschnitt einer römischen Straße (L 14, S. 77), Zeitstrahl mit Abbildungen (S. 312 f.) - Aufgabenstellungen der „Kulturseiten“ (z.B. L 1, S. 13 unten, L 3, S. 21, Aufgaben 1a,b und 2) - Vorbereitung von Kurzreferaten zu Themenbereichen der antiken Welt (s.o.) → Anregungen zur Präsentation in den Aufgabenstellungen zu den Sachinformationen und Projektseiten: <p>z.B. Collage (Antike und Gegenwart III, S. 69), außerdem Wandplakat, Handout, Reiseführer, Stadtplan o. Ä.</p>	
----------------------------	--	---	---	--

	<p>sind bei einfachen Sachverhalten in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart unter Anleitung zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).</p>		<p>Text- und Übungsbuch: Wörter: Vergleich mit anderen Sprachen (s. Sprachkompetenz) - Rezeption von Firmen und Produkten (Antike und Gegenwart III, S. 69) Texte: Übersetzung, Interpretation, Vergleich mit dem Deutschen (s. Textkompetenz) Gegenstände: Vergleich der Lebenswelten (s. Kulturkompetenz) - Vergleich von Gebrauchsgegenständen, z. B. Kleidung (L 2, S. 17); Schreibgeräte (L 13, S. 73) - Rezeption von Architektur: Kolosseum – Fußballstadion (L 9, S. 51); Straßenbau (L 14, S. 77) etc. - Vergleich der antiken mit der modernen Großstadt Rom (L1, S. 10) - Rezeption in Kunstwerken: z.B. Iustitia- Brunnenfigur (L 5, S. 31); Cäsar-Comic (L 10, S. 55) etc.</p>	
--	---	--	---	--

Die Fachschaft Latein ist bei einer Prüfung des **Lehrwerks Cursus N**, mit dem seit einigen Jahren gearbeitet wird, zu dem Ergebnis gekommen, dass die Schülerinnen und Schüler die vom Lehrplan geforderten Kompetenzen erreichen können.

Die Verteilung der Lektionen auf die vier Jahrgangsstufen 6,7,8 und 9 trägt der Erfahrung der Fachschaft Rechnung, welche Progression mit dem Lehrwerk möglich ist.

Die für die **Lehrbuchphase in der 9** angesetzten Lektionen sollten jedoch rasch zum Abschluss gebracht werden, damit die **Lektüre** unmittelbar nach den Herbstferien beginnen kann.

In den Spalten, in denen nicht eigens Lektionen ausgewiesen werden, wird die jeweilige Kompetenz im Rahmen des vorgegebenen Zeitrahmens sukzessive erreicht. Da, wo Lektionen einzeln angegeben sind, eignen sich diese besonders gut zum Erwerb einer bestimmten Kompetenz.

Für die **Lektürephase** behält sich die Fachschaft vor, im Rahmen der Vorgaben des Kernlehrplanes jeweils individuell auf die jeweilige Gruppe abgestimmte Übergangsektüre (Prosa und/oder Dichtung) auszusuchen. Dabei werden die Vorgaben für das Zentralabitur berücksichtigt, damit eine etwaige Doppelung ausgeschlossen bleibt.

Übersicht über die verwendeten Materialien, alle erschienen im C. C. Buchners Verlag:

Cursus N. Texte und Übungen. (ISBN 978-3-7661-5245-9)

Cursus N. Begleitgrammatik. (ISBN 978-3-7661-5246-6)

Cursus N. Lehrmaterialien. (ISBN 978-3-7661-5249-7)

Cursus A. Training. (ISBN 978-3-7661-5296-1)

Stand: Mai 2019